

Gemeindebrief

*Evangelische
Paul-Gerhardt-
Kirchengemeinde
Lichtenberg*



März, April, Mai 2011



Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht.

Paul Gerhardt

Nachgedacht	-	03
Gemeindekirchgeld	-	04
Friedrichsfelde	-	04
Familie im Zentrum	-	06
Erlöser	-	07
Taizé-Andachten	-	08
Junge Gemeinde	-	09
Kinder	-	10
Kindergärten	-	12
Evangelische Schule	-	14
Anzeigen	-	15
Meinungen	-	16
Gottesdienste zur Osterzeit	-	19
Gemeindekreise	-	20
Termine	-	24
Friedhof	-	28
Musik	-	29
Musiktermine	-	31
Anschriften und Sprechzeiten	-	34
Gottesdienste	-	Rückseite

Titelbild: Frühchristliche Darstellung der Kreuzung im Kolosseum in Rom

Impressum

Herausgeber: Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg in Berlin

E-Mail: redaktion@paul-gerhardt.com

Verantwortliche Redaktion: Winfried Krause

Satz und Layout: Michael Fuchs

Redaktionsanschrift: Gemeindebrief, Am Tierpark 28, 10315 Berlin

Druck: mediaray-graphics, Berlin

Auflage: 7500

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15. April 2011**

Bitte kündigen Sie der Redaktion geplante Artikel frühzeitig an. Andernfalls kann nicht garantiert werden, dass die Beiträge in den Gemeindebrief aufgenommen werden. Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt!

Die Redaktion behält sich vor, die von den bezeichneten Autoren eingereichten Artikel unter Wahrung der wesentlichen Inhalte zu kürzen, bzw. an das Format der Publikation anzupassen.

Der Gemeindebrief der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg erscheint viermal im Jahr.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:

www.paul-gerhardt.com

Zu Hause sein

Damit verbinde ich unterschiedliche Sichtweisen. Es bedeutet für mich: Ich fühle mich wohl. Ich kann den Menschen, die mir begegnen vertrauen. Ich kann erzählen, was mich bewegt oder auch still stehen läßt. Ich bin gern dort. Ganz banal bedeutet es für mich: Ich habe meine vier Wände um mich herum. Da bewohne ich Räume, die zweckbestimmt sind. In der Küche koche ich für andere und für mich. Hier esse ich - allein oder mit meiner Familie. Ich unterhalte mich, stecke den Tag ab, plane die Woche, lese die neuesten Nachrichten aus aller Welt. Im Wohnzimmer wird gefeiert, schaue ich fern, unterhalte mich, lese und faulenze. Im Schlafzimmer komme ich zur Ruhe, lasse ich mich pflegen, kreisen meine Gedanken, schenke ich mich meinem Mann. Im Bad bin ich mit mir allein. Ich kann mich im Spiegel anschauen – ich kann mich über mich freuen; an mir freuen, wie gut ich aussehe; mich ärgern, wie gestresst ich wirke; alles abspülen, was mir am Tag begegnet ist; loswerden, was mein Körper verarbeitet oder auch nicht verarbeitet hat. Und dann gibt es da noch Ecken, die sind etwas versteckt. Da wird alles hingelegt, was ich gerade nicht brauche, aber die zu einer bestimmten Zeit eine wichtige Rolle spielen. Da liegt aber auch so manches, wovon ich mich trennen könnte. Doch es hängen Erinnerungen daran. Es tut weh und es läßt mich wehmütig, wenn ich diese Dinge loslassen soll. Auch in allen anderen Räumen stehen viele Sachen, die ich schon lange nicht mehr benutzt habe. Muss ich sie unbedingt aufheben? - frage ich mich.

Zu Beginn dieses Jahres habe ich mir vorgenommen, Zimmer zu renovieren – Farbakzente neu zu setzen. Nun bin ich mitten im Alltag angekommen und stelle fest: Hast du eigentlich dafür noch Zeit? Ein Drittel des Jahres ist schon wieder vorbei.



Was ist aus meinen Vorsätzen und Plänen geworden? Wieder einmal wird vieles verschoben. „Zu Hause sein“ heißt für mich vor allem: Gott begegnen, in seiner Liebe geborgen sein. Da brauche ich meine vier Wände nicht. Gott begegne ich in seinem Wort. Sein Wort begegnet mir da, wo ich es lese oder höre. Es ist egal, wo ich gerade bin, ob in meiner Wohnung oder irgendwo unterwegs, allein oder inmitten von vielen Menschen. Sein Wort ist sein Geschenk an uns. Das kann ich verlegen, verstecken oder auch überall sichtbar vor mir liegen haben. In seinem Wort schenkt sich mir Gott selbst. Sein Wort wurde Mensch. In seinem Sohn Christus Jesus hat er eine Spur in unsere Welt gelegt - eine Spur der Liebe, des Trostes und des Heils. Diese Spur reicht bis in unsere Zeit. Und so, wie sie damals Menschen bewegt und verändert hat, so geschieht es auch noch heute. Es ist gut zu wissen, dass Gott in Christus Jesus, in seiner Kraft, dem Heiligen Geist, uns nicht allein läßt. Diese Gewissheit trägt und stärkt uns durch alle Tage des Jahres - egal, ob wir „zu Hause“ oder in der Fremde sind, ob wir uns wohlfühlen oder ganz unten sind. Die Kraft für jede Aufgabe, ob wir sie uns vorgenommen haben oder ob sie uns überfällt, werden wir geschenkt bekommen. Das weiss ich und habe ich schon oft erfahren. Ich wünsche Ihnen gesegnete Tage.

Pfarrerin Angelika Goyrn

Gemeindekirchgeld 2011

Was unsere Kirche zum Kirchgeld sagt, möchte ich Ihnen einmal im Original zur Verfügung stellen. Die „Ordnung des kirchlichen Lebens der Evangelischen Kirche der Union“, auch Lebensordnung genannt, von 1999/2000 schreibt unter der Überschrift „Rechte und Pflichten der Kirchenmitglieder“ (Artikel 34), Absatz 3: „Die Kirchenmitglieder sind verpflichtet, den Dienst der Kirche insbesondere durch Gebet und ehrenamtliche Mitarbeit zu unterstützen und die finanziellen Lasten ihrer Kirche durch Kirchensteuern und Gemeindebeiträge (Gemeindekirchgeld) sowie durch Opfer und Spenden mitzutragen.“

Genau das haben Sie auch im vergangenen Jahr vielfach getan und dafür sei Ihnen herzlich Dank gesagt, dass Sie Ihre eigene Kirchengemeinde in vielfältiger Weise unterstützt haben! Auch, wenn das Geld, Opfer und Spenden erst an dritter Stelle genannt sind, was ich bemer-

kenswert finde, so gewährleisten sie doch nicht unerheblich das Gemeindeleben, wie Sie sich denken können. Im vergangenen Jahr betrug das Kirchgeldaufkommen 33.955,24 Euro (im Jahr 2009 noch 35.056,38 Euro). Wie in unserer „Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)“ im vorletzten Artikel 100 (Kirchensteuern und andere Einnahmen), Absatz 2 festgelegt ist, verbleibt dieser Beitrag zu 100 Prozent in der Gemeinde: „Das in den Kirchengemeinden eingenommene Kirchgeld (Ortskirchensteuer oder Gemeindekirchgeld) steht ausschließlich diesen zur Erfüllung ihrer Aufgaben zu.“ Viel konnte damit unternommen werden, an einigem haben Sie teilgenommen.

Auch in diesem Jahr nehmen wir in den Gemeindebüros oder per Überweisung wieder gern auch Ihre Zuwendung in finanzieller Form entgegen.

Bankverbindung:	Ev. Darlehnsgenossenschaft eG Kiel-Berlin
Bankleitzahl:	210 602 37)
Empfänger:	KKV Berlin-Südost, Kto.-Nr.: 160 440
Verwendungszweck:	KG 68/Paul-Gerhardt/Spende Kirchgeld

Dafür sei Ihnen schon einmal im Voraus gedankt!

Hans-Joachim Meyer, Küster

Die Gartengestaltung in Friedrichsfelde

Die Erweiterungsarbeiten der Straße Am Tierpark schreiten voran und damit kommt nun auch die Umgestaltung des Geländes um Kirche und Gemeindehaus in Friedrichsfelde in greifbare Nähe. In den vergangenen Wochen ist das Projekt von dem dazu beauftragten Ausschuss noch einmal ausführlich beraten und überarbeitet und dem GKR, dem GBV, der BVG sowie der Senatsverwaltung und Denkmalbehörde vorgelegt und mit letzteren abgestimmt worden.

Gewiss wird die Schallschutzmauer, die das Kirchengelände zukünftig vom Straßenbereich trennen wird, auch als einschränkend und vielleicht gewöhnungsbedürftig empfunden werden. Allerdings ist es auch gelungen, insbesondere im sogenannten „Südgarten“, also dem Gelände zwischen Kirche und Gemeindehaus, neue Qualitäten zu entwickeln.

Diese Fläche stellt in vielfacher Hinsicht besondere Anforderungen, verbindet sie doch Orte von zentraler Bedeutung für das

Gemeindeleben: nämlich die Kirche als das Zentrum des Gebets und des geistlichen Lebens der Gemeinde, das Gemeindehaus als den Ort der Arbeit, der Lehre, weiterer Gemeinschaft und nicht zuletzt des diakonischen Auftrages sowie den öffentlichen Straßenraum, also die „Öffnung zur Welt hin“.

Zudem befindet sich unser Gelände inmitten einer ihrer ursprünglichen Stadtstruktur weitgehend verlustig gegangenen Umgebung, die durch Gradlinigkeit und große Baukörper geprägt ist. So gilt es zunächst, hier einen Kontrast zu formulieren, d.h. kleinteilig und natürlich zu gestalten. Das wird sowohl in den zu verwendenden Materialien für den Wegebau als auch in der Wegführung und Geländegestaltung eine Rolle spielen: Schöpfungsgärtlein inmitten großräumiger Stadtlandschaft!

Das Thema „Schöpfung“ aufgreifend, wird die Mauer im Südgarten siebenfach unterteilt und damit die sieben Tage der Schöpfung symbolisieren. Zu den vorhandenen Elementen Himmel und Erde wird das Wasser in Form eines Brunnens treten, der auch für Taufen unter freiem Himmel genutzt werden wird. Eine Feuerschale für Osterfeuer, Johannesfeuer usw. wird das vierte Element beinhalten.

Die inhaltlich stärkste Wegebeziehung ist die zwischen Kirche und Gemeindehaus, zwischen Gebet und Arbeit (*ora et labora*). Dieser Weg wird durch seine Beschaffenheit besonders prägend gestaltet werden und in 14 Stationen, die der Zahl des Kreuzweges entsprechen, gegliedert. Zwischen der 11. und 12. Station des Weges (Kreuzigung Jesu) sowie dem 6. Feld der Mauer (Erschaffung des Menschen) wird ein Kreuzifix erreicht werden (*ecce homo* - seht, der Mensch). Zugleich symbolisiert dieses Kreuz den Standort der ursprünglichen Friedrichsfelder Dorfkirche. Die 15. Station ist die Kirche selbst, deren Sa-

kristei als Zugang ebenfalls neu gestaltet werden wird. Hier ist der Ort, an dem wir jeden Sonntag die Auferstehung Christi in Erinnerung rufen und feiern.

Mag einigen ein Kreuzweg als der evangelischen Tradition fremd erscheinen, so sei daran erinnert, dass wir im Kreuzweg Jesu zugleich unser eigenes Leben mit all seinen Höhen und Tiefen erkennen. Da gibt es Stationen der Krankheit, der Enttäuschung und des Todes ebenso wie die der Freude über die Begegnung mit Menschen, die uns lieben und helfen, Stationen der Freundschaft.

Der Weg vom Eingangsbereich zum ehemaligen Pfarrhaus wird - einladend offen und mit anderem Material gestaltet - den Weg zwischen Kirche und Gemeindehaus kreuzen, geistliche und weltliche Wege also miteinander in Beziehung gesetzt.

Zum Verweilen soll nicht nur die neue Terrasse auf zwei Ebenen mit zeitweiligem Cafébetrieb, sondern auch Sitzgelegenheiten im Garten sowie ein kleiner Hain am Übergang zwischen Kirche und Garten einladen.

Wir wünschen uns, dass z.B. der Materialwechsel der Wege einen Moment stützen lassen wird, einlädt zum Nachfragen, Nachdenken oder inne Halten oder Menschen einfach die Möglichkeit gibt, einen Moment Stille zu finden, auf das Plätschern des Brunnenwassers zu lauschen und sich für wenige Minuten vom Alltag frei zu machen. Vielleicht auch einfach mal so und zwischendurch, auch für Menschen unterwegs auf ganz anderen Wegen.

Geschaffen wird damit aber auch ein liturgischer Garten nicht nur „für Zwischendurch“, sondern gezielt auch für die Möglichkeit von „Open-Air-Gottesdiensten“, und damit ein neuer Ort des Lebens und Feierns in der Paul-Gerhardt-Gemeinde.

„Familie im Zentrum“: der Fachbereich Familienbildung stellt sich vor

Vor einiger Zeit hat Frau Ziebler, Leiterin unserer Familienberatungs- und -bildungsstelle, an dieser Stelle die Beratungsarbeit vorgestellt. Heute wollen wir unsere Familienbildungsarbeit näher erläutern.

Im Zusammenleben mit Kindern entstehen bei vielen Eltern Fragen oder Unsicherheiten, egal, ob sie gerade geboren worden sind oder schon mitten in der Pubertät stecken. Typische Fragen sind z.B.: Warum schreit unser Baby? Wie finden wir als Paar Zeit für uns? Wie reagiere ich auf den Wutanfall meines zweijährigen Sohnes? Welche Kinderlieder und -spiele sind passend und machen Spaß? Wie gehe ich mit meinen Ängsten und meinem Ärger um, wenn unsere 14-jährige Tochter drei Stunden später als verabredet nach Hause kommt? Wie können wir unseren Sohn konstruktiv kritisieren, ohne ihn zu verletzen?

Diese Fragenliste ließe sich noch beliebig erweitern. Die meisten Eltern wünschen sich dann andere Eltern, die in einer ähnlichen Situation sind, um sich mit ihnen darüber auszutauschen und neue Ideen zu bekommen, wie sie mit nicht so leichten oder neuen Situationen klar kommen können. Oder sie wünschen sich Anregungen und Beratung, um ihre Fragen beantworten zu können. Mit unseren breit gefächerten Familienbildungsangeboten, die alle fachlich kompetent geleitet werden, wollen wir den Bedürfnissen von Eltern nach Informationen zur Entwicklung und Erziehung von Kindern, zu Ideen, wie ein freudvolles und respektvolles Zusammenleben in der Familie gelingen kann, nachkommen. In unseren Gruppen können sich Eltern intensiver kennenlernen, austauschen und sich gegenseitig unterstützen, vielleicht bei der Kinderbetreuung. Kleine Kinder können erste Spielgefährten finden. Die meisten Angebote finden am Stand-



ort Rudolf-Seiffert-Str. 50a statt. Dazu gehören die offenen Gruppen für Eltern mit kleinen Kindern, zu denen Familien ohne Anmeldung kommen können. Das sind der Babytreff am Mittwoch von 10 - 12 Uhr und die Spielgruppe mit gemeinsamem Frühstück am Freitag von 10 - 12 Uhr. Zur Babymassage, Babysprechstunde und zu den PEKiP-Kursen (das ist ein spezielles Kursprogramm für Eltern mit ihrem Baby im ersten Lebensjahr) sollten sich Familien anmelden.

Andere Angebote, z.B. Elternkurse (Elternschule; Starke Eltern, starke Kinder) oder Elterngesprächsgruppen werden von uns auch dort angeboten, wo schon Elterngruppen bestehen und diese sich eine Begleitung durch uns zu einem bestimmten Thema wünschen (z.B. im Kindergarten, der Schule oder in der Gemeinde). Wenn Sie dazu Fragen oder Ideen haben, rufen Sie uns einfach an. Wir überlegen dann gemeinsam, was wie umgesetzt werden kann. Ein neuer Kurs „starke Eltern-starke Kinder“ am Standort in der Rudolf-Seiffert-Str. 50a ist in Planung. Hierfür können Sie sich schon anmelden.

Unsere Kolleginnen in der Familienbildung arbeiten eng mit den Kolleginnen und Kollegen der Familienberatung zusammen. Gemeinsam mit ihnen bilden wir ein „multiprofessionelles Fachteam“, d.h. wir haben unterschiedliche psycho-

soziale Grundberufe und zusätzliche Ausbildungen, z.B. als Elternkursleiterin oder PEKiP-Leiterin, in der Beratung von Eltern mit kleinen Kindern. Manchmal kann es sein, dass die Informationen, die Sie in den Gruppenangeboten erhalten, nicht ausreichen, um eine spezielle Frage zu lösen. Dann ist es sinnvoll, sich Hilfe in einem Beratungsgespräch bei unseren Kolleginnen und Kollegen zu holen.

Unsere Familienbildungsangebote werden zum größten Teil von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung und zu einem Teil vom Be-

zirksamt Lichtenberg finanziert. Dies ist nicht kostendeckend, deshalb müssen wir Teilnehmerbeiträge erheben und sind auf Spenden angewiesen. Diese sind ganz unterschiedlich je nach Angebot und berücksichtigen auch Familien mit geringem Einkommen.

Wenn Sie neugierig geworden sind, was es alles bei uns gibt, dann schauen Sie doch auf unserer Internetseite nach: www.familieimzentrum.de, rufen Sie uns an oder senden uns eine Mail. So können Sie sich auch bei uns zu einer Beratung anmelden.

Rudolf-Seiffert-Str. 50a, 10369 Berlin, Tel.: 9787 000, familieimzentrum-r@ejf.de
Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin, Tel.: 522 06 49; familieimzentrum-n@ejf.de

*Kristin Baumgärtel, Projektleiterin Familienbildung ,
Antje Boenig , Mitarbeiterin in Familienbildung und -beratung*

Neues zu den Farbfenstern in der Erlöserkirche

Lange hielt sich das Gerücht, die bekannte Buchillustratorin und Malerin Paula Jordan (1886-1986) habe unsere Altarfenster (Maria und Marthe, Kindersegnung, Heilung des Kranken, Reiche Jüngling und den segnenden Weltenrichter) geschaffen. Ein Blick in das Gemeindearchiv belehrte uns jedoch eines anderen. Pfarrer Kuzendorf (Vater) korrespondiert 1946 mit den Glaswerkstätten Ferdinand Müller in Quedlinburg. Hierbei taucht auch der Name des Künstlers auf: der Maler Ritterbach-Köln. Dieser ist freilich nicht mit dem berühmteren Maler Wilhelm Ritterbach identisch, der 1878 in Neheim geboren wurde und schon 1940 in Düsseldorf starb. Dennoch lautet der Vorname auch unseres Kunstmalers Wilhelm, den er aber auf W. verkürzt, um sich offenbar von dem mit ihm nicht verwandten Maler zu unterscheiden. Zahlreiche Kirchenfenster gehen auf W. Ritterbach zurück. Den Hinweis auf die Quedlinburger Werkstatt Ferd(inand) Müller und auf W. Ritterbach kann man z.B. bei



den Glasfenstern in der Marienkapelle des Magdeburger Domes entdecken. Den dortigen Zyklus aus dem Leben Jesu entwarf er unmittelbar vor unseren Fenstern. Die Glasfenster der St-Martinskirche in Ahornberg, die 1940-43 entstanden, enthalten den gleichen Hinweis. Unsere Fenster da-

gegen bieten diesen Hinweis nicht. Dennoch ist durch den erwähnten Briefwechsel jeder Zweifel ausgeschlossen.

Inzwischen sind auch die Lebensdaten bekannt: Wilhelm Ritterbach wurde am 14. Juni 1884 in Hoisten (Neuss) geboren

und verstarb am 3. Januar 1952 in Bensberg (Bergisch Gladbach). Seine Ateliers in Köln und Quedlinburg sind leider den Bomben im Zweiten Weltkrieg zum Opfer gefallen.

Ulrich Schröter

Taizé

Unscheinbar und verschlafen liegt der kleine Ort Taizé in der Weite Burgunds. Doch der erste Eindruck trügt, beherbergt das französische Dorf doch einen internationalen, ökumenischen Orden. Und die einhundert Brüder leben nicht zurückgezogen, sondern richten Jugendtreffen aus, die über das Jahr verteilt mehr als 200.000 Menschen anziehen. Hinzu kommt ein jährliches Jugendtreffen in einer europäischen Großstadt, jeweils zum Jahresende.

Bekannt ist die Communauté de Taizé für ihre Gesänge, die in vielfacher Wiederholung gesungen werden: einstrophig, kurz, oft als Kanon. Viele der Lieder findet man auch in unseren Gottesdiensten wieder. Ebenso veranstalten viele Gemeinde Andachten, die den Gebeten aus Taizé nachempfunden sind.

Weitere Informationen finden sich auf www.taize.fr



Abendgottesdienste in Friedrichfelde

Nach der Zeitumstellung, also ab April, wird in Friedrichfelde zusätzlich einmal im Monat am Samstagabend um 18:00 Uhr ein Gottesdienst angeboten werden. Die andere Tageszeit eröffnet andere Gestaltungsmöglichkeiten - und vielleicht kommt manchen diese Zeit im Rahmen der Wochenendplanung auch ganz gelegen.

Einen Schwerpunkt wird in diesem Jahr die Form der Taizé-Andacht bieten und damit die bereits durch die Evangelische Schule begonnenen Angebote erweitern. Zum

Jahreswechsel 2011/12 wird Berlin Gastgeber der weltweiten Taizé-Gemeinschaft sein, die in unserer Stadt ihr traditionelles Jahrestreffen halten wird.

So bietet sich nun auch in unserer Gemeinde Gelegenheit, sich mit den Gesängen und spirituellen Formen vertraut zu machen. Der „meditative Gang“ in den Sonntag mag für manchen neu, aber durchaus reizvoll sein. Schnuppern Sie mal rein!

Pfarrer Joachim G. Cierpka

Taizé-Gebet in Köpenick

Auch in unserer Nachbargemeinde Köpenick finden monatlich Taizégebete statt. Seit über einem Jahr richten Jugendliche der St. Laurentius Kirchengemeinde diese Freitagsandachten aus. Die Gesänge aus dem französischen Ort erzeugen eine meditative Stimmung, mit der man nach einer Arbeitswoche wieder ruhiger in das Wochenende gehen kann.

Besonderes Highlight wird der Besuch von Brüdern aus der Communauté sein.

Diese werden am **25. März** um 18:30 Uhr kommen, an einem Gebet teilnehmen und danach einige Informationen zum Europäischen Jugendtreffen 2011 in Berlin geben.

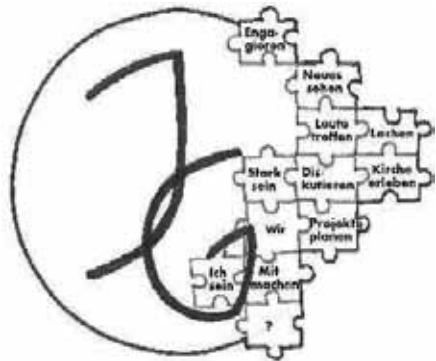
Die Gebete starten im Regelfall am **letzten Freitag im Monat** um 19:00 Uhr in der Stadtkirche Köpenick.

Aktuelle Termine, Anfahrtsbeschreibungen und weitere Infos finden Sie unter www.taize-in-koepenick.de

Michael Fuchs

Neues aus der Jungen Gemeinde

Derzeit diskutieren wir die Frage, wie Kirche in der Gesellschaft wirken kann. Im Regelfall **dienstags abends** um 19:00 Uhr treffen wir uns in der Lehndorffstraße 11-15 zum Gespräch mit Input. Dietrich Bonhoeffer und Ernst Lange, Theologie der Befreiung und aktuelle Ansätze auch hier vor Ort stehen zur Diskussion.



Darüber hinaus gibt es ab März 2011 Themen- und Projektstage:

- Gottvertrauen auf der Probe – Erfahrungen im Hochseilgarten
Was machen Angst und Vertrauen mit mir?
- Tagesausflug Wittenberg: Luther? Wer war das eigentlich...?
- Wasser – Quelle des Lebens: Tagesausflug ins Rhinluch mit Boot und/oder Fahrrad.
Be- und Entwässerung seit der Zeit Friedrich des Großen – Entdeckungen in einer Biotoplandschaft

Die genauen Termine werden wir miteinander verabreden. Sie sind dann der Website www.paul-gerhardt.com zu entnehmen.

Bitte nehmt vorab Kontakt auf: j.cierpka@paul-gerhardt.com

Ich freue mich auf Euch!

Pfarrer Joachim G. Cierpka

Angebot für Kitakinder in der Rummelsburger Bucht

Wir treffen uns immer am letzten Dienstag im Monat von 16:00 bis 17:00 Uhr.

Ankommen: miteinander erzählen bei Kaffee, Tee, Saft und Keksen; dann werden wir singen, malen, spielen und Geschichten hören aus der Bibel. Eltern sind herzlich willkommen!

Treff: Vereinshaus des WIR Vereines, ehemaliges Lazarett, Erich-Müller-Str. 9.

Für Sie sind da:

Katechetin Dorit Hartmann und Pfarrerin Angelika Goyn

Osterbasteln

Alle Kinder und Erwachsene, die gerne filzen, Ostereier marmorieren, Wollküken basteln und vielerlei mehr probieren möchten, können auch in diesem Jahr bei Kaffee und Gebäck so manches für die Osterzeit vorbereiten.



In **Karlshorst** treffen wir uns am Samstag, den **26. März** ab 14:30 Uhr bis etwa 17:00 Uhr in der Lehndorffstr. 11-15.

Im Gemeindehaus **Erlöser** in der Nöldnerstr. 43 wird am am Sonntag, den **3. April** zur gleichen Uhrzeit gebastelt.

Über eine kurze Anmeldung (Tel.: 29 77 94 20 oder d.hartmann@paul-gerhardt.com) würde ich mich freuen.

Familienfahrt nach Wanzka

Vom **8.-10. April** fahren Pfarrer Dusdal und ich mit Familien nach Wanzka. Teilnehmerplätze sind noch vorhanden. Zuvor werden wir mit interessierten Familien gemeinsam überlegen, was uns an dem Wochenende inhaltlich bestimmen soll. Am **1. März** treffen wir uns dazu um 20 Uhr in Karlshorst in der Weseler Straße 6 (Gemeinderaum an der Kirche).

Bei Nachfragen und für Anmeldungen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Dusdal (e.dusdal@paul-gerhardt.com) oder an mich (d.hartmann@paul-gerhardt.com).

Katechetin Dorit Hartmann

Der Kinderchor gibt im März das Musical „Ruth“

Goethe nannte es das „lieblichste kleine Ganze“. Gemeint ist die Geschichte von Ruth, die einem der jüngsten Bücher des Alten Testaments ihren Namen gegeben hat. Jochen Rieger hat daraus ein „Kinder-Mini-Musical“ gemacht, das der Karlshorster Kinderchor unter der Leitung von Inga Mergner und Magdalena Kindler zur Aufführung bringt.

Die Geschichte ist eine sogenannte Lehrerzählung. Die Moabiterin Ruth hat einen Sohn von Naomi geheiratet, deren Familie eine Hungersnot in die Fremde getrieben hat. Nachdem ihr Mann Machlon gestorben ist, kehrt Ruth mit ihrer Schwiegermutter nach Bethlehem zurück („Wo du hingehst, will auch ich hingehen ...“), obwohl sie dort womöglich Repressalien ausgesetzt ist. Dort gelingt es Naomi, Ruth, die sich zu Jahwe bekennt, mit dem Boas zu verheiraten. Ihr Kind wird der Großvater Davids.

Das Stück von Jochen Rieger (*1956) besteht aus fünf Szenen und dauert rund 30 Minuten. Der Chor will es am **6. März** im Rahmen des Gottesdienstes in Erlöser, am **13. März** in Karlshorst und am **20. März** in Friedrichsfelde aufführen. Die Kinder üben bereits eifrig.

Berthold Seewald

Dankeschön an alle Krippenspielkinder 2010

Über 50 Kinder haben von Oktober an mit viel Leidenschaft und Freude an den Krippenspielen in unserer Gemeinde mitgewirkt. Dafür danke ich im Namen aller, die sich daran erfreuen konnten! Ich hoffe, dass auch in diesem Jahr mit ähnlicher Begeisterung an Liedern und Texten geübt werden wird.

Wenn Kinder, die bislang nur zugeschaut haben, in diesem Jahr dabei sein wollen, können sie sich gerne bei mir melden. In einem der vier Krippenspiele 2011 wird noch Platz für neue Sänger oder Spielkinder sein.

Katechetin Dorit Hartmann



Grüße aus dem Kindergarten „Am Glockenturm“

„Ein Boot lädt ein, auszufahren. Die Jünger Jesu haben mit dem Boot wichtige Erfahrungen gemacht. Das Boot trägt uns mitten in den Wellen. Doch wenn die Stürme zu heftig und die Wellen zu hoch werden, dann bekommen wir, wie die Jünger Jesu, Angst. Die Jünger weckten Jesus, der in ihrem Boot lag und schlief.“



Wenn wir in heftige Turbulenzen geraten, sollen wir immer wissen, dass Jesus in unserem Innern bei uns ist. Aber oft scheint er zu schlafen. Wir haben die Beziehung zu ihm verloren. Im Gebet spüren wir seine Nähe. Während wir beten, steht er in uns auf, um all den Turbulenzen in uns und um uns herum Stille zu gebieten. Wenn alles in uns still wird, dann fühlen wir uns getragen von dem Boot, in dem Jesus mit uns ist.

Wichtige Termine für unseren Kindergarten:

- Dienstag, **8. März**: Wir feiern Fasching und begeben uns in die „Unterwasserwelt“.
- Gründonnerstag, **21. April**: Warten auf den Osterhasen bei einem gemeinsamen Osterfrühstück und Hören der Ostergeschichte.
- Freitag, **13. Mai**: Mitarbeiterausflug, der Kindergarten hat an diesem Tag nicht offen.
- Sonntag, **22. Mai**: Ab 10 Uhr laden wir recht herzlich zu unserem diesjährigen Gemeindefest „Rund um die Erlöserkirche“ ein.
- Mittwoch, **1. Juni**: Wir wollen gemeinsam mit Groß und Klein Kindertag in unserem schönen Garten feiern.
- Dienstag, **14. Juni bis Freitag, 17. Juni**: Abschlussfahrt mit unseren Vorschulkindern nach Waldsieversdorf.

Leiterin Annette Frank und Team

Grüße aus dem Kindergarten „Morgensonne“

Unser Jahresprojektthema heißt in diesem Kita-Jahr: „Meine Stadt Berlin“. Wir möchten gemeinsam unsere Stadt näher kennen lernen. Dazu werden wir auch auf eine kleine Zeitreise gehen, z.B. wie kochen und essen wir jetzt und wie war es früher; wie kommen wir jetzt von A nach B und wie damals; wie lernen wir jetzt in der Schule und im Kindergarten und wie damals? Dieses und etliches mehr verbunden mit dem Singen von Liedern, dem Hören von Geschichten und dem Besichtigen von bekannten Sehenswürdigkeiten soll Ihren Kindern helfen, die Stadt Berlin kennen und begreifen zu lernen.

Hier zudem einige wichtige Termine unserer Kita im Zeitraum des 1. Halbjahres 2011:

Montag, **7. März**:
Rosenmontag - Kinderfasching

Dienstag, **26. April**: Wir feiern Ostern

Mittwoch, **1. Juni**:
Ausflug zum Kindertag in den Wald

Freitag, **24. Juni**:
Kindergarten-Sommerfest mit Eltern.

Leiterin Kerstin Thom und Team



Wir stehen vor der ältesten Verkehrsampel Berlins am Potsdamer Platz

Aus der Evangelischen Schule

Die Evangelische Schule meldet sich wieder einmal zu Wort, um Sie zu informieren und auch einzuladen.

Im Rückblick möchten wir uns bedanken für die Möglichkeit der Teilnahme am Orgelkarussell in der Karlsruher Kirche. Für meine dritte Klasse war es ein wunderbares Erlebnis, die spannende Geschichte der Amalien-Orgel mit ihrer einstigen Besitzerin kennen zu lernen



und gleichzeitig soviel Musikalisches dabei zu erfahren und auszuprobieren. Vielen Dank an Frau Kruppke und auch an Frau Hartmann, die uns diese Chance eröffneten.

Ein weiterer Höhepunkt war der Adventsgottesdienst der Schule, den Pfarrer Cierpka gemeinsam mit der Klasse 4b vorbereitet und durchgeführt hat. Die ergreifenden Wünsche der Kinder zum Weihnachtsfest haben Sie vielleicht noch am Weihnachtsbaum der Friedrichsfelder Kirche lesen können. Vielen Dank an Pfarrer Cierpka.

Nicht erst im Jahr 2011 besteht eine Besonderheit unserer Schule in dem Unterrichtsfach „Diakonisches Lernen“, das zusätzlich zum täglichen sozialen Lernen ein strukturiertes Lernangebot auf der Grundlage der christlichen Nächstenliebe und Diakonie ist. Es wird theoretisch aber vor allem auch praktisch gelernt. So befinden sich die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen derzeit in einem diakonischen Praktikum in sozialen Einrichtungen und arbeiten dort im Rahmen ihrer Möglichkeiten einmal wöchentlich mit. Spannende Praktikumsberichte warten auf uns... Vielen Dank an Frau Goyn, die zur Vorbereitung auf diesen Einsatz

im letzten Jahr unseren Schülerinnen und Schülern mit dem Adventsgottesdienst der Senioren eine Möglichkeit, sich sinnvoll zu engagieren, gegeben hat.

Aber die Schule möchte Sie auch einladen: Etwas ungewöhnlich vielleicht, nämlich zum diesjährigen Weltgebetstagsgottes-

dienst in der Karlsruher Kirche.

Es ist wichtig Schülerinnen und Schülern auch den „Blick über

den eigenen Tellerrand“ zu ermöglichen. In einem mehrwöchigen Projekt lernten die Kinder daher das Land Chile, seine Bewohner, Gegebenheiten, Probleme und Traditionen kennen. Im Rahmen der Fragen nach den Rechten der Kinder, einem fairen oder unfairen Handel, der Bedeutung von Brot und lebenswichtigen Dingen, die mancherorts fehlen und vielen kleinen, auch biblischen Geschichten hat sich die Klasse auf den Gottesdienst intensiv vorbereitet. Höhepunkt ist natürlich das traditionelle landestypische Kochen am Weltgebetstag und dann das gemeinsame Essen mit Ihnen im Anschluss an den Gottesdienst. Durch die Zusammenarbeit mit den Frauen, die schon viel Erfahrung mit Weltgebetstagsgottesdiensten haben, erwartet Sie ein Gottesdienst für alle Generationen. Wir würden uns sehr über Ihren Besuch und Ihre Meinung über dieses gemeinsame Projekt freuen:

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Karlsruher Kirche findet am Freitag, den 4. März um 15 Uhr statt. Das Thema in diesem Jahr: „Chile 2011 - Wie viele Brote habt ihr?“

Thomas Moldenhauer, Ev. Schule

Erzieher/in für Kindergarten gesucht (befristet)

Der Evangelische Kindergarten Morgensonne sucht zum 1. August 2011 **eine/n staatlich anerkannte/n Erzieher/in** für unsere zehn Gänseblümchenkinder in der **Kleinkindgruppe** im Alter von 1,5 - 3 Jahren. Die Stelle ist **befristet** bis voraussichtlich Mai 2012 oder Mai 2013. Sie umfasst 30 Wochenstunden mit einer variablen Aufstockung auf 39 Wochenstunden. Die Vergütung erfolgt nach TV EKBO!

Welche Voraussetzungen sollten Sie mitbringen?

- Zugehörigkeit zu einer christl. Kirche
- Flexibilität und Engagement
- Naturbewusstsein und Kreativität
- Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit
- Weiterführung und Entwicklung des pädagogischen und religionspädagogischen Konzeptes
- Akzeptanz und Wertschätzung gewachsener Strukturen

Wir sind eine Einrichtung mit max. 48 Kindern, die in vier Gruppen (1 Kleinkindgruppe und 3 altersgemischte Gruppen) aufgeteilt sind. Außerdem ist bei uns eine integrative Betreuung möglich.

Was bieten wir Ihnen?

- Ein kompetentes erfahrenes Team
- Mitarbeiter- und Leitungskonferenzen, Fortbildungen und Fachberatung
- enge Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde, Team und Eltern
- eine moderne Einrichtung mit sehr guter Ausstattung

Senden Sie bitte aussagekräftige Bewerbungsunterlagen bis zum **31. März 2011** (Poststempel) an die:

Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg
z.H. Herrn Pfarrer Edgar Dusdal
Am Tierpark 28
10315 Berlin

Rückfragen bitte an das Gemeindebüro, Tel. (030) 5129103 oder den Kindergarten, (030) 5083635.

Leiterin Kerstin Thom

Grundstück in Karlshorst / Umgebung / Lichtenberg von Privat zu kaufen gesucht

Wir sind in unserer Kirchengemeinde engagiert, wollten dort ein Häuschen bauen, aber die Grundstückspreise sind zu hoch.

Wir würden uns sehr über eine kurze Email oder Anruf freuen.

E-Mail: jardin29@arcor.de Tel. 0157-84046779

Verantwortung für die Schöpfung

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn (Gen. 1,27).

So steht es auf meinem Taufschein – mein Taufspruch. Vielleicht habe ich mich deshalb Zeit meines Lebens mit der Schöpfungsgeschichte gequält. Auch deshalb, weil Gott uns mit Wissensdurst und Erkenntnisfähigkeit ausgestattet hat. Und warum soll denn das bitteschön eine Sünde sein, wenn Eva und Adam dann vom Baum der Erkenntnis gegessen haben? Warum sollten sie nicht? Wie viel Freude bereitet das Lernen und Begreifen!?

Über Jahrtausende hat sich Erkenntnis und Wissen in unseren Kulturen angehäuft und ist weitergegeben worden. Wir können die Schriften der alten Völker lesen und aus Spuren in Ablagerungen und Ruinen lesen. Wir wissen von Geistern, Dämonen, Göttern und Götzen, die verehrt und angebetet wurden. Die Erfahrung Gottes, der da war, der da ist und der sein wird, den haben wohl sehr wenige Menschen

gemacht.

Und oft frage ich mich, wie viel könnte ich wohl von IHM erkennen, wenn er sich mir offenbarte. Dann denke ich daran, wie wir Menschen uns so oft gegenseitig verkennten. Und lange haben wir gebraucht, um wieder zu erkennen, dass auch unsere Mitgeschöpfe leiden, mitfühlen können, trösten können. Ja, wenn es um unsere Haustiere geht, da ist es doch klar. Viele meinen, dass ihr Hund sie besser versteht als die nächsten Menschen. Und verstehen möchten wir eigentlich – vorrangig uns selbst, unsere Psyche. Wir möchten unser Verständnis möglichst auch wissenschaftlich belegen. Das geht am Besten durch Versuche. Da wird z.B. zugeschaut, wie lange Ratten um ihr Leben kämpfen, wenn sie ersaufen – mit oder ohne Hoffnungserfahrung gerettet zu werden – wie ich in der Neujahrspredigt erfahren habe. Nun, da wird mir vor unserer Gottähnlichkeit bange und übel, wenn ich da allein schon bei einem solchen Beispiel zuhöre. Wohin wol-



len wir gehen mit unser Erkenntnissucht, unser Moral, unserer Kultur im Umgang mit uns selbst und erst recht mit unseren Mitgeschöpfen, mit der Natur?

Was passiert, wenn danach gefragt wird, hast du Mitleid mit einem Wolf, einem Geier, einer Spinne, einem Krokodil oder einem Hai? Nein, viel Sympathie wird da nicht geweckt. Aber schon ein bisschen mehr mit den silbrig glänzenden, bunten oder skurrilen Fischen der Meere. Noch viel mehr mit dem niedlichen kleinen, weißen, knuddligen Knut, der ausgewachsen ein Exemplar unseres größten Landraubtieres ist und niedliche kleine Robbenbabies tötet und verspeist. Er versammelt immer noch um sich eine riesige Fangemeinde. Seine Heimat ist eigentlich die von Klimaerwärmung bedrohte Arktis, über deren Meeresboden gerade Forschungen der Anrainerstaaten laufen. Nicht um Naturschutz zu betreiben, sondern weil es hier Erdöl unter dem Eis gibt. Und da ist es interessant, wessen Festlandssockel bis dahin reicht, d.h. wer hier wohl Förderrechte auf dem Meeresboden hat.

Es ist noch kein Jahr her, dass sich ca. 1 Milliarde Liter Öl ins Meer ergossen haben. Da

ich Biologie studiert habe, weiß ich, dass solch Ereignis nicht nur millionenfachen, qualvollen Tod von Seevögeln bedeutet. Ein ganzes Ökosystem ist „gekippt“, die Nahrungskette, die auch uns erreicht, ist an einer großen Stelle regelrecht vergiftet. Existenzen der Menschen vor Ort sind aktuell dramatisch beeinträchtigt, was in Europa derzeit kaum noch jemanden interessiert. Und es darf jetzt im Golf von Mexiko wieder nach Öl gebohrt werden, dem neuen Götzen Energie geschuldet.

Kann man nicht davon ausgehen, dass GOTT seine Geschöpfe liebt? Und sollten WIR dies nicht auch tun – sollten wir sie nicht wenigstens respektieren, behutsam mit ihnen umgehen? Ob wir nun die Herrscher oder nur die Verwalter von Gottes Geschöpfen auf der Erde sind? Uns ist gesagt, was gut und was böse ist. Und das ist, *„Recht tun, Güte und Treue lieben, in Ehrfurcht den Weg gehen mit deinem Gott“* (Micha 6,8). Dazu gehört für mich, seine Geschöpfe nach Kräften zu bewahren und ihnen einen Raum zum Leben zu lassen, denn er hat sie ALLE geschaffen!

Karin Kemal

Kirchenorgel – Orgelkirche?

Sie ist wieder da – unsere Amalien-Orgel – und das ist gut so! Unter großer öffentlicher Anteilnahme fand die Wiedereinweihung im Dezember 2010 statt. Viele hatten sehnsüchtig auf die Rückkehr der Orgel gewartet, auch wenn das musikalische Interimsprogramm alles andere als unattraktiv war. Dafür hohen Respekt und Dank an die Musiker und vor allem an Frau Krupke für die Planung des ansprechenden Programms!

Dem aufmerksamen Besucher der Karlsborster Kirche wird nicht entgangen sein, dass im Vergleich zum Vorjahr nicht nur die Lücke auf der Orgelempore wieder ge-

füllt wurde, sondern auch andere Veränderungen eintraten. Der Vorraum zur Kirche wurde vergrößert, die gewohnte Glasfront aus der letzten Renovierung der Kirche musste weichen. Grund für diese Veränderung ist die Verlängerung der Empore in den Kirchenraum hinein. Dies erfolgte, um die Amalien-Orgel zur besseren Klangentfaltung aus ihrer Nische weiter in die Kirche zu rücken. Auch diese Veränderung im Bereich der Empore war mit erheblichen Kosten verbunden.

Nach der Rückkehr der Orgel muss nun ein ausgeklügeltes System zur Optimierung des Raumklimas (Temperatur, Luftfeuch-

tigkeit) betrieben werden, damit das Instrument nicht erneut Schaden nimmt. Im Gespräch ist auch eine Veränderung der Beleuchtung, um die Orgel ins rechte Licht zu setzen.

So manch einer mag sich fragen: Ist dies alles nötig gewesen? Ist die Orgel inzwischen das Zentrum unserer Kirche, dem sich alles andere unterordnen muss? Ist der Kirchenraum nur noch Schatulle für den Schatz der Orgel? Verliert die Orgel gar ihren dienenden Charakter für das Ziel der Verkündigung von Gottes Wort und rückt zum eigentlichen Star auf? Sind die Feinheiten der Klangverbesserung der Orgel nicht nur etwas für eine kleine Gruppe elitärer Spezialisten? Gedanken, die nach meinem Eindruck so manchem durch den Kopf gegangen sind und die man nicht leichthin zurückweisen sollte.

Die orgelkritischen Gemeindemitglieder sollten allerdings auch folgende Tatsachen bedenken: Wir können dankbar sein, dass die Belange der Orgel Anstoß gaben, die Empore genauer unter die Lupe zu nehmen. Nur deshalb fiel auf, wie marode tragende Elemente der Empore inzwischen geworden waren. Nun sind drohende Gefahren für die Menschen unter der Empore beseitigt. Für die Kantorei hat die Veränderung der Empore den angenehmen Effekt, dass die Aufstellung des Chores auf den Podesten im Vorfeld der Orgel wesentlich sicherer und bequemer ist. Auch der störende permanente Luftzug neben der Orgel hat nach der Herstellung des abgeschlossenen Raums hinter der Orgel nachgelassen. Der Kirchenvorraum bietet zudem nach der Neugestaltung einen stärker konzentrierten Eindruck und ist vielfältiger

nutzbar. Die Gemeinde kann damit ganz unabhängig vom Klang der Orgel von den Veränderungen im Zuge der Orgelsanierung profitieren.

Veränderungen am althergebrachten Erscheinungsbild der Kirche sind, auch wenn manch einer sich nur schwer daran gewöhnen mag, meines Erachtens keinesfalls verwerflich. Kirchen wurden in der Vergangenheit stets entsprechend geänderter funktionaler und ästhetischer Anforderungen verändert. Dies ist auch ein Zeichen der Lebendigkeit unserer Kirche(n). Dies gilt im Übrigen auch für den zeitlich befristeten Versuch, den Wandteppich im Altarraum durch ein modernes Triptychon zu ersetzen. Man kann über das Resultat geteilter Meinung sein, aber die Auseinandersetzung mit dem Bestehenden und mit dem möglichen Neuen halte ich für wertvoll.

Und was den „neuen“ Klang der Orgel angeht: Auch wenn es vielleicht nicht jeder Einzelne herauszuhören vermag, so ist doch die Attraktivität der Orgel und damit unserer Kirche für Menschen weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus deutlich gewachsen. Wenn der ein oder andere dabei vorrangig am Instrument interessiert ist, so sollten wir dies aushalten können. Ich sehe Jeden, der wegen der Orgel zusätzlich in unsere Kirche kommt, als Gewinn an. Wir sollten die Chance zu nutzen versuchen, sein Interesse über die Orgel hinaus auch für die „Frohe Botschaft“ zu wecken. Amalien-Orgel und Karlsruher Kirche gehören untrennbar zusammen. Freuen wir uns, dass wir für einen solchen Schatz Verantwortung tragen dürfen!

Winfried Krause

Passionsandachten

Ab **10. März** sind Sie **an jedem Donnerstag in der Passionszeit** um 19:30 Uhr herzlich zu einer Passionsandacht in der Kirche in Friedrichsfelde eingeladen. Am Gründonnerstag, den **21. April** wird um 19:30 Uhr in einem Passionsgottesdienst mit Pfarrer Cierpka ein Tischabendmahl gefeiert.

Karfreitag, 22. April 2011

Erlöser:	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) <i>PfarrerIn Goyn</i>
Friedrichsfelde:	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) und Kindergottesdienst <i>Pfarrer Dusdal</i>
Karlshorst:	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) und Kindergottesdienst <i>Pfarrer Cierpka</i>

Ostersonntag, 24. April 2011 frühmorgens

Erlöserkirche:	5:00 Uhr	Osternacht, <i>PfarrerIn Goyn</i>
Friedrichsfelder Kirche:	5:00 Uhr	Osterandacht, <i>Pfarrer Cierpka</i>
Karlshorster Friedhof:	5:30 Uhr	Osterandacht, <i>Herr Bellmann / Pfarrer Dusdal</i>

Ostersonntag, 24. April 2011

Erlöser:	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl (Saft) <i>PfarrerIn Goyn</i>
Friedrichsfelde:	9:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl (Wein) <i>Pfarrer Cierpka</i>
Karlshorst:	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) und Kindergottesdienst <i>Pfarrer Dusdal</i>

Ostermontag, 25. April 2011

Erlöser:	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>PfarrerIn Goyn</i>
Karlshorst:	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst <i>Pfarrer Dusdal</i>

Eltern-Kind-Gruppe

Eltern mit bis zu 2-jährigen Kindern können sich zur Vereinbarung von Treffen am Vormittag anmelden bei Katechetin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20.

Christenlehre

Erlöser	4.-6. Klasse	donnerstags	16:30 h	Erlöser , Nöldnerstr. 43
Friedrichsfelde	1.-3. Klasse	mittwochs	16:30 h	Friedrichsfelde , Am Tierpark 28, Holzhaus
	3./4. Klasse	freitags, 11./25.3.; 15.4.; 6./20.5.; 17.6.	15:00 h	
Karlshorst	1.-3. Klasse	montags	16:30 h	Karlshorst Lehndorffstr. 11/15
	4.-6. Klasse	montags	17:30 h	

Konfirmanden

Erlöser	▪ 7. Klasse	montags	17:00 h	Erlöser , Nöldnerstr. 43
Karlshorst	▪ 7. Klasse	mittwochs	17:30 h	Karlshorst , Weseler Str. 6
	▪ 8. Klasse	dienstags	17:30 h	Karlshorst , Weseler Str. 6

Junge Gemeinde

dienstags ab 19:00 h **Karlshorst**, Lehndorffstr. 11/15

Info: Pfarrer Cierpka, Tel. 98 31 52 89

Musik

Kinderchor 4-10jährige	montags	16:30 h	Karlshorst , Weseler Str. 6 Nebeneingang 1. Stock
<i>Info: Inga Mergner, Tel. 503 80 205</i>			
Jungbläser	donnerstags	16:30 h	Karlshorst , Weseler Str. 6
<i>Info: Herr Rohrpasser, Tel. 508 14 76</i>			

Seniorenkreise

Barmherzigkeit	Eitelstr. 20 <i>Frau Sawall</i>	Mittwoch, 9.3./ 23.3. / 6.4. / 20.4. / 4.5. / 18.5. / 1.6. / 15.6.	14:00 h
Erlöser	Nöldnerstr. 43	Jeden 3. Dienstag im Monat	14:00 h
Karlshorst	Weseler Str. 6 <i>Pfrn. i.R. Brunner</i>	Mittwoch, 23.3. / 20.4. / 18.5.	15:00 h
	Eginhardstr. 7 <i>Pfrn. i.R. Brunner</i>	Mittwoch, 16.3. / 13.4. / 11.5.	15:30 h

Senioren-Geburtstagsfeiern

Erlöser	Geburtstage Jan./Febr. Geburtstage März/April	8. März 10. Mai	14:30 h	Nöldnerstr. 43
Friedrichsfelde	Geburtstage Febr./März Geburtstage April/Mai	1. April 3. Juni	14:00 h	Am Tierpark 28
<i>Bitte Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 5129103 oder schriftlich.</i>				
Karlshorst	Geburtstage Febr./März Geburtstage April/Mai	7. April 2. Juni	15:00 h	Weseler Str. 6
<i>Bitte Anmeldung im Gemeindebezirksbüro, Tel. 50 900 91</i>				

Frauen

Frauenkreis <i>Frau Rißmann</i>	1. Montag im Monat	15:00 h	Karlshorst Königswinterstr. 8
Frauenmissionskreis <i>Frau Grützmann</i>	2./4. Montag im Monat	14:00 h	Friedrichsfelde Am Tierpark 28

Diakonie, Besuchsdienst

Friedrichsfelde	▪ Besuchs- dienst	Gemeindehaus Am Tierpark 28	1. Montag in ungeraden Monaten	9:00 h
	▪ Diakonie- ausschuss	Holzhaus, Am Tierpark 28	<i>Infos: Frau Hartmann Tel.: 29 77 94 20</i>	29.3. 19:15 h
Karlshorst	Diakoniekreis	nach Vereinbarung <i>Fr. Matthaeus, Tel. 5 08 90 25</i>		

Bibelkreise

Bibelstunde <i>Pfrn. i.R. Seimert, Pfrn. Goyn</i>	1.-4. Dienstag im Monat	17:45 h	Friedrichsfelde Am Tierpark 28
Bibeltreff	1. Mittwoch im Monat	20:00 h	Karlshorst , <i>Whg. Meussling</i> Eginhardstr. 20
Bibelstunde <i>Herr Lindenberg</i>	2./4. Dienstag im Monat	15:00 h	Karlshorst Weseler Str. 6
Erlösertreff „Bibel und mehr“	2./4. Freitag im Monat	20:00 h	Erlöser Nöldnerstr.43

Weitere Gesprächskreise

Reihe: Fastenwege <i>Pfrn. Goyn, Bettina Jüdes</i>	Mittwoch, 23.3./ 30.3./ 6.4.	19:00 h	Friedrichsfelde Am Tierpark 28
Powertreff 60+ <i>Pfrn. Goyn, Bettina Jüdes</i>	Mittwoch, 30.3./ 27.4./ 25.5.	14:00 h	Erlöser Nöldnerstr. 43
Reihe: Maria <i>Pfr. Dusdal, E. Richter-Kubbutat</i>	Mittwoch, 13.4./ 11.5./ 8.6.	19:30 h	Karlshorst Lehndorffstr. 11/15
Reihe: Weltreligionen <i>Pfr. Kraatz, Pfr. Dusdal</i>	Donnerstag, 31.3.	19:30 h	Karlshorst Lehndorffstr. 11/15
Glaubensgesprächskreis für Eltern von Kindergarten- und Schulkindern <i>Pfr. Dusdal</i>	1. Donnerstag im Monat	20:00 h	Karlshorst Weseler Str. 6
Gesprächskreis Karlshorst	2. Donnerstag im Monat	19:30 h	Karlshorst Lehndorffstr. 11/15
Hauskreis, <i>Pfrn. i.R. Brunner</i>	Freitag; 18.3. / 15.4. / 13.5.	17:00 h	Karlshorst Gundelfinger Str. 35

Offene Kirche

Erlöserkirche	Nöldnerstr. 43	donnerstags	16:00 -19:00 h
Friedrichsfelder Kirche	Am Tierpark 28	donnerstags	16:00 -19:00 h

Musik

Kantorei Erlöser	<i>Leitung:</i> KMD Elger	dienstags	19:30 h	Erlöser , Nöldnerstr. 43
Kantorei Karlshorst	<i>Leitung:</i> Kantorin Kruppke	dienstags	19:30 h	Karlshorst , Lehndorffstr. 11/15
Posaunenchor	<i>Leitung: Herr</i> Rohrpasser	donnerstags	18:00 h	Karlshorst , Weseler Str. 6
<i>Jungbläser siehe auf Seite Kreise: Kinder und Jugendliche</i>				
Orchester	<i>Leitung:</i> KMD Elger	Nach Vereinbarung Tel. 42 62 423		Karlshorst , Lehndorffstr. 11/15
Gemeindeband		dienstags	20:00 h	Karlshorst , Weseler Str. 6
<i>Infos: Claudia Gundlach, 50 17 89 38 und Joachim Krüger, 50 17 94 88</i>				

Geselliges

Meditatives Tanzen	Mittwoch, 9.3. / 23.3. / 6.4. / 20.4. / 4.5. / 8.6.	18:30 h - 19:45 h	Erlöser Nöldnerstr. 43
<i>Info: Angelika Hykel (Beratungsstelle „Familie im Zentrum“), Tel. 52 20 649</i>			
Tanz und Stille	18.05.	18:30 h	Erlöser Nöldnerstr. 43
<i>Info: Angelika Hykel (Beratungsstelle „Familie im Zentrum“), Tel. 52 20 649</i>			
Klangraum	Mittwoch, 2.3. / 16.3. / 13.4. / 11.5. / 25.5. / 1.6.	19:30 h - 21:00 h	Erlöser Nöldnerstr. 43
<i>Info: Angelika Grützmann, klangraum.raumklang@web.de</i>			
Fussballfreunde Erlöser	mittwochs	19:00 h - 20:30 h	Zachertsportplatz, Zachertstraße
<i>Info: Dr. Poppe, Tel. 52 69 61 16</i>			
Begegnungscafé Erlöser	dienstags	14:00 h - 17:00 h	Erlöser Nöldnerstr. 43
Treff im Café Friedrichsfelde	dienstags und mittwochs	14:00 h - 16:30 h	Friedrichsfelde Am Tierpark 28
Männer-Stammtisch	3. Donnerstag im Monat	19:30 h	Friedrichsfelde Am Tierpark 28

Weltgebetstagsgottesdienste am 4. März im Bereich der Paul-Gerhardt-Gemeinde



Weltgebetstag

Wie viele Brote habt ihr?



Die Gottesdienstordnung haben Frauen und Männer aus Chile vorbereitet.

In Friedrichsfelde wird der Weltgebetstag zusammen mit unseren katholischen Nachbarn im Gemeindehaus der Katholischen Gemeinde „Zum guten Hirten“ in der Kurzen Str. 4 gefeiert. Wir beginnen um 17:30 Uhr mit einem Gottesdienst und wollen anschließend von chilenischen Speisen kosten.

Der Gemeindebezirk Erlöser feiert zusammen mit der Ev. Freikirchlichen Gemeinde im dortigen Gemeindezentrum Heinrichsraße 31. Beginn ist um 19:00 Uhr, anschließend Beisammensein zu Gesprächen und Kostproben aus der chilenischen Küche.

In Karlshorst beginnt der Weltgebetstagsgottesdienst um 15:00 Uhr in der Kirche „Zur frohen Botschaft“, Weseler Str. 6. Wir feiern zusammen mit Schülern und Eltern der Ev. Schule Lichtenberg (siehe Seite 14). Beim anschließenden Beisammensein können wir gemeinsam Gerichte der traditionellen chilenischen Küche genießen.

Ingeborg Schröter

Friedrichsfelder Fasching in Karlshorst

Am Samstag, den **5. März** feiern wir den traditionellen Friedrichsfelder Fasching. In diesem Jahr wegen der Baumaßnahmen in Friedrichsfelde im Lothar-Kreyssig-Haus in Karlshorst, Lehndorffstr. 11-15. Wir freuen uns auf Teilnehmer aus allen Gemeindebezirken. Beginn ist um 20:00 Uhr. Bitte bringen Sie gute Laune mit.

Bernd Thürling

Politischer Aschermittwoch in Friedrichsfelde

Der traditionelle politische Aschermittwoch des Gemeindebezirks Friedrichsfelde wird in diesem Jahr mit der Partei Bündnis 90/Die Grünen am **9. März** um 19:00 Uhr in der Friedrichsfelder Kirche, Am Tierpark 28 begangen. Als Gast erwarten wir Volker Ratzmann, den Fraktionsvorsitzenden der Partei im Abgeordnetenhaus von Berlin.

Bernd Thürling

Moses, der Ägypter



Eine Spurensuche rund um den Auszug Israels aus Ägypten in der Religionsgeschichte sowie in der Thora sowie außerbiblischen Quellen.

Herzliche Einladung zu einem Gemeinde- und Gesprächsabend zum nunmehr neuen Termin am Dienstag, den **16. März** um 19:00 Uhr in der Friedrichsfelder Kirche, Am Tierpark 28.

Auf Ihr Kommen freut sich

Pfarrer Joachim G. Cierpka

Fastenwege

Gott hat uns unser Leben geschenkt. Es wohnt in unserem Körper. Geist und Seele lassen uns denken und fühlen. Nur in der Balance finden wir Ruhe und Kraft. Um miteinander ins Gespräch zu kommen, lassen Sie uns innehalten in der Fastenzeit. Lassen Sie sich anregen, Ihren Körper, Ihre Seele, Ihren Geist neu zu spüren. Um neue Wege in dieser Zeit zu probieren, bieten wir Ihnen drei Abende an, die uns helfen, uns selbst zu verstehen.

THEMEN:

1. Abend: Geist (biblische Bezüge)
2. Abend: Körper (praktische Tipps)
3. Abend: Seele (Meditation / Geschichten)

TERMINE: Mittwoch, **23. März, 30. März, 6. April**, jeweils um 19:00 Uhr, im Holzhaus beim Gemeindehaus Friedrichsfelde, Am Tierpark 28.
Es freuen sich auf Ihr Kommen

Bettina Jüdes und Pfarrerin Angelika Goyn

Powertreff für 60+

Selbstbewußt und selbstbestimmt in der Zeit für die Ewigkeit leben. Wir wollen gemeinsam entdecken, dass wir unser Leben aktiv selbst gestalten und Gott dabei unser Begleiter ist. Gespräche über Gott, die Welt und über unser Leben prägen unser Zusammensein. Tee und Kaffee, gemeinsames Singen, auch Tanz und Spiel gehören zu diesem Nachmittag. Es wird jeweils ein kulturelles bzw. ein thematisches Angebot geben.

Wir laden Sie zu den weiteren Angeboten ein am:

- 30. März:** Menschen im Krankenhaus - Krankenhauseelsorger Pfarrer Dr. Andreas Reich erzählt von seiner Arbeit.
- 27. April:** Wir feiern Ostern mit Musik und Tanz.
- 25. Mai:** Friedhofsverwalter Bernd Thürling: „Wenn ich einmal sterbe“ - Kann ich meine Abschiedsstunde vorbereiten?

Treff ist im Evangelischen Gemeindehaus an der Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43 von 14:00 bis 16:30 Uhr. Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Bettina Jüdes und Pfarrerin Angelika Goyn

Lesung aus Mirjam von Luise Rinser

In April jährt sich der Geburtstag Luise Rinsers zum 100. Mal. Kurz vor ihrem Tode, am 17. März 2002, hat sie ein letztes Interview gegeben; von ihren über 30 Büchern ließ sie drei gelten: die frühe Novelle Jan Lobel aus Warschau, den späten Roman Abaelards Liebe und das 1983 erschienene Buch Mirjam.

Luise Rinser schreibt mit unerschütterlicher Aufrichtigkeit und emotionaler Intensität, stellt Fragen und sucht nach Antworten, die immer mehr umfassen als ein menschliches Leben, obwohl es ohne dieses Einzelne nie gelänge, etwas von der Einheit alles Lebendigen zu erfassen.

Ich bin diesem Buch 1986 begegnet, und es wurde meine erste Lesung für den Unionsverlag - die Kraft und Tiefe der Bilder lässt mich bis heute nicht los: Wer war Mirjam? Eine Unangepasste, eine Verrückte? Die Ostergeschichte aus Sicht einer ungewöhnlichen Frau. Herzlich willkommen zu einer Lesung aus Mirjam von Luise Rinser am Mittwoch, den **13. April** um 19:30 Uhr im Lothar-Kreyssig-Haus in der Lehndorfstr.11-15 in Karlshorst.

Elisabeth Richter-Kubbutat und Pfarrer Edgar Dusdal

Maria: Jungfrau - Mutter - Herrscherin

Maria, die Frau aus Nazareth, gehört zu den faszinierendsten Gestalten und Symbolen unserer Kultur. Keine Frau ist öfter auf dieser Welt gemalt worden als Maria. Keine andere Frau hat durch die Kraft ihrer Symbolik Glauben, Denken und Fühlen der abendländischen Christenheit mehr geprägt als Maria. Keine andere Frau kann in der Glaubensgeschichte auf eine größere Karriere zurückblicken. Von der armen jüdischen Frau wurde sie zur Gottesgebälerin und Himmelskönigin, Schutzpatronin Polens und vieles andere mehr. Auch wenn der Protestantismus ein eher distanzierendes Verhältnis zu Maria besitzt, ist es im Zeitalter der Ökumene unverzichtbar, sich mit Maria auseinanderzusetzen. Besonders der Feminismus, der sie zur „geheimen Göttin des Christentums“ stilisierte und die „Weiblichkeit Gottes“ in ihr repräsentiert sieht, hat das konfessionsübergreifende Gespräch neu befruchtet.

Nachdem Frau Elisabeth Richter-Kubbutat bereits im April eine Lesung aus der Mirjam Luise Rinsers über Maria aus Magdala hält, lade ich Sie ganz herzlich zu zwei weiteren Abenden, diesmal über Maria die Herrenmutter, ein. Ausgehend von den biblischen Texten und den nicht weniger einflussreichen Apokryphen wollen wir uns mit Maria beschäftigen. Besonders die Kunstgeschichte legt ein beeindruckendes Zeugnis davon ab, wie viele Marienbilder über die Jahrhunderte hinweg entstanden sind, die auf ebenso viele menschliche Bedürfnisse antworten.

Die Abende finden jeden zweiten Mittwoch jeweils um 19:30 Uhr im Lothar-Kreyssig-Haus in der Lehndorffstr. 11-15 in Karlshorst an folgenden Terminen statt: Nach dem Beginn am **13. April** mit der Lesung durch Elisabeth-Richter Kubbutat folgen die weiteren Abende am **11. Mai** und am **8. Juni**.

Pfarrer Edgar Dusdal

Osternacht in der Erlöserkirche

Wir feiern miteinander am Ostermorgen des **24. April**. Mit liturgischen Gesängen beginnen wir unsere Feier in der Erlöserkirche um 5:00 Uhr. Mit Tanz um das Osterfeuer und in der Kirche, dem Hineintragen des Lichtes in die dunkle Kirche und einem gemeinsamen Osterfrühstück begegnen wir uns und dem Auferstandenen Christus.

Pfarrerin Angelika Goyan

Lutherweg – Pilgertour 2011

Vom **7. bis 15. Mai** wollen wir mit Ihnen auf den Spuren Martin Luthers unterwegs sein. In Mansfeld starten wir wieder unsere Tour. Unter dem Motto „Zur Ruhe kommen – schauen – beten“ sind wir unterwegs. Weiter geht es über Sandersleben, Hettstedt, Aschersleben, Bernburg, Wohlsdorf, Köthen, Dessau, Reppichau, Coswig, Wörlitz, nach Wittenberg. Der Tag beginnt und schließt mit einer biblischen Besinnung. Wir werden Kirchen nicht nur besichtigen, sondern auch in ihnen hören, was sie uns erzählen. So manches erfahren wir auch über Martin Luther.

Wir sind gemeinsam oder auch allein unterwegs, schweigend oder erzählend, sich entdeckend oder stauend. Jeder bestimmt selbst sein Tempo. Wir planen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Zug unterwegs zu sein. Ein Kleinbus, der unser Gepäck transportiert, wird uns in den Tagen begleiten.

Die Übernachtungen in den Orten werden im Vorfeld geklärt. Es sind einfache Pensionen

mit Frühstück. Um Zimmer zu reservieren, brauchen wir Ihre Anmeldung.

Ein Vorbereitungstreff ist am Montag, den **28. Februar** geplant; ein eventueller weiterer Treff am Montag, den **18. April**, jeweils 19:00 Uhr im Gemeindefaal Erlöser, Nöldnerstr. 43. Der Kostenbeitrag beträgt voraussichtlich 350 Euro.

Anmeldungen sind möglich unter der Telefon-Nr.: 510 67 993 oder: 530 19 682 oder per Mail: a.goyn@paul-gerhardt.com.

Wir freuen uns, mit Ihnen unterwegs zu sein.

Bettina Jüdes und Pfarrerin Angelika Goyn

Ökumenischer Gottesdienst am 8. Mai



Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Deutsch-Russischen Museums zur Erinnerung an die Kapitulation Deutschlands in Karlshorst wird auch in diesem Jahr vor dem Museum in der Zwieseler Str. 4 am **8. Mai** um 13:00 Uhr wieder ein ökumenischer Gottesdienst gemeinsam mit der russisch-orthodoxen und katholischen Gemeinde gefeiert. Anschließend geht es weiter mit Vorträgen, Diskussionen, Lesungen, Filmen, Kinderprogramm,

Führungen durch Dauer- und Sonderausstellung, Live-Musik sowie Essen und Trinken. Der Tag endet um 22 Uhr mit dem Toast auf den Frieden. Sie sind alle dazu herzlich eingeladen.

Pfarrer Edgar Dusdal

Sommerfest

In diesem Jahr feiern wir das traditionelle Sommerfest der gesamten Paul-Gerhardt-Gemeinde am Sonntag, den **22. Mai** rund um die Erlöserkirche. Wir beginnen mit einem Familiengottesdienst um 10 Uhr. Zu den anschließenden Programmpunkten erfahren Sie Näheres über die Abkündigungen, Aushänge, Flyer und die Internetseiten der Gemeinde (www.paul-gerhardt.com).

Die Gemeindebrief-Redaktion

Kreiskirchlicher Seniorentag

Die Senioren des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree sind zum Kreisseniorennachmittag am Samstag, den **28. Mai** herzlich in die Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43, eingeladen. Beginn ist um 14:30 Uhr; gegen 17:30 Uhr wird die Veranstaltung zu Ende gehen. Das Treffen steht unter dem Motto:

Schmetterlinge fliegen lassen

- Vom Schenken über das Beschenken hin zum Verschenken -

In Ihren Gruppen sollten Sie Gedanken entwickeln, was Ihnen zum Thema einfällt und wie Sie das durch eine Illustration darstellen würden. Diese Darstellung kann mitgebracht

werden. Sie soll dann für alle Teilnehmer sichtbar aufgestellt werden.

Es wird Kaffee und Kuchen geben, Bläser werden spielen, wir singen miteinander und hören zu dem Thema ganz viele Gedanken, die auf unterschiedliche Art und Weise dargestellt werden. Auf Ihr Kommen freut sich die Vorbereitungsgruppe.

Pfarrerin Angelika Goy

Nacht der offenen Kirchen

Am Pfingstsonntag, den **12. Juni** ist die Erlöserkirche ab 19:00 Uhr geöffnet. Es werden Kirchenführung und Turmbesteigung angeboten. Ab 20:00 Uhr findet ein Konzert für Panflöte und Orgel statt. Helmut Hauskeller wird begleitet von Matthias Elger. In der Zwischenzeit kann man bei einem kleinen Imbiss mit Getränken in der Kirche verweilen.

KMD Matthias Elger

Mit dem friedhofseigenen VW-Bus zu einem Besuch der Grabstelle

Der evangelische Friedhofsverbund testet ab April bis August 2011 einen neuen Service. Viele, gerade ältere Hinterbliebene, können auf Grund körperlicher Einschränkungen nicht mehr allein die Grabstelle ihrer Lieben aufsuchen und sind dafür auf Hilfe angewiesen. Um auch diesem Personenkreis regelmäßige Friedhofsbesuche zu ermöglichen, bieten wir Ihnen Folgendes an:

Dienstags holen wir Sie nach vorheriger telefonischer Vereinbarung in der Zeit ab 09:00 Uhr von Ihrer Wohnungstür ab und fahren Sie zu einem zentralen Punkt des Friedhofs in Karlshorst, Robert-Siewert-Straße 57/67. Um ca. 11:00 Uhr nehmen wir Sie wieder auf und bringen Sie zurück bis an Ihre Wohnungstür.

Das gleiche gilt für den Donnerstag, an diesem Tag fahren wir den Alten Friedrichsfelder Friedhof, Marzahner Chaussee 20 an. Bei den Touren fährt der Bus jeweils über den gemeindeeigenen Blumenladen. Hier haben Sie die Möglichkeit, Schnittblumen und / oder Pflanzschalen zur Grabstelle mitzunehmen. Sie werden je nach Bedarf vom Bus bis zur gewünschten Grabstelle

begleitet. Wir haben Klappstühle an Bord, die an die jeweilige Grabstelle gebracht werden können, so dass Sie Ihren Lieben ungestört nahe sein können. Nach dem Besuch, wir rechnen mit ca. 30 Minuten, je nach Witterung auch länger, werden Sie von der Grabstelle wieder bis an die Wohnungstür zurück begleitet. Mit einem Rollstuhl können wir auch stark beeinträchtigte Personen vom Bus bis zur Grabstelle und wieder zurück begleiten.

Um die Kosten dieses neuen Services decken zu können, erbitten wir von den Bus-Nutzern eine Spende. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und bitten Sie, sich mit unserer Verwaltung unter den Telefonnummern 5123083 oder 5098574 in Verbindung zu setzen. Unsere Mitarbeiter helfen Ihnen mit detaillierten Informationen gern weiter und nehmen auch Ihren Auftrag zur Abholung gern entgegen.

Sollte der Test unseren Erwartungen entsprechen, werden wir das Angebot um die Friedhöfe in Mahlsdorf, Rahnsdorfer- und Hönower Straße erweitern. Ich würde mich über Ihr reges Interesse sehr freuen.

Bernd Thürling, Friedhofsverwalter

Die Wiedergeburt einer Königin

Aus Anlass der Restaurierung der Amalien-Orgel haben Dr. Franz Bullmann, der Vorsitzende des Förderkreises Amalien-Orgel e.V., und unsere Kirchengemeinde eine Festschrift herausgegeben. Das Buch ist im Sandstein Verlag, Dresden, erschienen.

In dem reich bebilderten Band stellen Sachkenner die geistesgeschichtlichen Rahmenbedingungen im Entstehungsjahr der Orgel (1755) dar und informieren über die Namensgeberin, Prinzessin Anna Amalia von Preußen sowie die beiden Orgelbauer Peter Migendt und Ernst Julius Marx. Ausführlich werden die Orgel und die Restaurierung dargestellt. Wer das Buch liest, wird erkennen, welchen Schatz die Restauratoren gehoben haben und welchen bedeutsamen Beitrag zur Bewahrung unseres kulturellen Erbes die Restaurierung darstellt.

Allen, die Interesse und Freude an unserer Orgel haben und die das Buch nicht schon anlässlich des Festwochenendes zur Wiedereinweihung erworben haben, empfehlen wir den Kauf nachdrücklich. Und natürlich eignet sich die Festschrift wunderbar zum Verschenken. Sie kostet 15 Euro und ist in der Küsterei Karlshorst zu den bekannten Öffnungszeiten erhältlich, ebenso am Büchertisch nach den Konzerten an der Amalien-Orgel.



Die Wiedergeburt einer Königin

Geschichte und Restaurierung
der Amalien-Orgel in Berlin
Autor: Franz Bullmann; Evangelische Paul-
Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg
84 Seiten, 79 meist farbige Abb.
Format 28 x 21 cm, Klappenbroschur
Erschienen 10.12.2010
ISBN 978-3-942422-16-1

Johannes-Passion

Am **27. März** erklingt in der Kirche Karlshorst die Johannes-Passion aus der Feder des Bach-Schülers Gottfried August Homilius. Homilius wurde 1714 geboren, studierte ab 1735 in Leipzig Jura und bei Johann Sebastian Bach Musik und war ab 1742 an der Dresdner Frauenkirche tätig. 1755 - im Jahr der Erbauung unserer Orgel - erhielt er das Amt des Musikdirektors aller

drei Dresdner Hauptkirchen, das er bis zu seinem Tode innehatte. Die Kompositionen von Homilius waren zu ihrer Zeit sehr beliebt und außerordentlich verbreitet. Schon zu seinen Lebzeiten schrieb J.F. Reichardt, Homilius sei „jetzt wohl ausgemacht der beste Kirchenkomponist“. Wenige Jahre nach Homilius' Tod kam 1790 Ernst Ludwig Gerber zu der Einschätzung: „Er war ohne

Widerrede unser größter Kirchenkomponist.“

Homilius' Johannes-Passion war bis vor kurzem eine der unendlich vielen Kompositionen aus der Nachbachschen Ära,



welche als Handschriften unveröffentlicht in Archiven schlummern und manchmal noch gar nicht in ihrer Bedeutung entdeckt oder erkannt sind. Doch im Jahr 2007 legte der Carus-Verlag das Aufführungsmaterial der Johannes-Passion gedruckt vor, so dass nun die Aufführung dieses abendfüllenden Oratoriums möglich ist. Der Aufbau ist so, wie wir es von anderen Passionen

kennen: der Passionstext wird vom Evangelisten rezitiert, durchbrochen wird die Erzählung von betrachtenden Arien und Chorälen. Auch die tumultartigen Einwürfe des Volkes (die sog. Turbaechöre) sind von Homilius traditionell dem Chor zugeordnet

und verweisen in ihrer Dramatik auf die Musiksprache des großen Meisters Bach. Es ist eine reizvolle Aufgabe, dieses ausgereifte Werk eines der profiliertesten Schüler von Johann Sebastian Bach aufzuführen. Die besondere Pflege von Musik der Generation nach Bach in Karlshorst wird mit dieser Aufführung unterstrichen. Carl Philipp Emanuel Bach hat sich der Homilius-Passionen für seine Hamburger Aufführungen bedient, was dessen Wertschätzung bezeugt. Schön ist auch zu wissen, dass in der von Prinzessin Anna Amalia angelegten Bibliothek - heute als „Amalien-Bibliothek“ Bestandteil der Staatsbibliothek Berlin - sich eine weitere Homilius-Passion - die nach Markus - befindet, welche Homilius eigenhändig der musikliebenden Prinzessin widmete.

Ob unsere Aufführung am 27. März eine Berliner Erstaufführung sein könnte? Denkbar wäre es, und es wäre natürlich interessant, dies zu recherchieren. Auf jeden Fall ist dieses Werk höchst hörenswert; und eine Karlshorster Erstaufführung ist es allemal!

Kantorin Beate Kruppke

Orgelmusik zum Karfreitag

In der Orgelmusik zum Karfreitag, **22. April**, an der Karlshorster Amalien-Orgel soll es Gelegenheit geben, Musik in Beziehung zur Stadt Riga zu hören. Es wird Orgelmusik erklingen von Organisten, die in Riga gearbeitet und gelebt haben: Georg Michael Telemann und Johann Gottfried Mützel. Johann Nicolaus Hanff hatte enge Bezie-

hungen zu Riga, denn sein Bruder war im 18. Jahrhundert lange Jahre Organist in der Petrikirche in Riga.

An der Orgel begrüßen wir Rudite Livmane-Lindenbeck, Lettland/Berlin, die sich besonders um die Forschung des genialen Orgelkomponisten Johann Gottfried Mützel verdient gemacht hat.

Kantorin Beate Kruppke

Preisträgerkonzert der ION

Wir freuen uns, in Kooperation mit der „Internationalen Orgelwoche Nürnberg“ zu einem Preisträgerkonzert mit der Preisträgerin des Jahres 2009, Yulia Yufereva/RUS, am **22. Mai** einladen zu können. Wir hören

an der Karlshorster Amalien-Orgel Werke von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude und Nicolaus Bruhns.

Kantorin Beate Kruppke

Musiktermine

Freitag, 4. März 2011

19:30 Uhr Erlöserkirche – Musik am Freitag
Kammermusik am Habsburger Hof
Werke von Froberger, Fux, Bertali
Ensemble LA MERAUVIGLIA (Blockflöte, Barockvioline, Gambe, Cembalo)
Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten.
In der Pause werden Getränke angeboten.

Sonntag, 27. März 2011

17:00 Uhr Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst
Gottfried August Homilius (1714-1785)
JOHANNES-PASSION
Sabine Hill, Sopran; Ulrike Helzel, Alt; Ralph Eschrig, Tenor;
Ingolf Seidel, Bass (Jesus); Jörg Gottschick, Bass (Pilatus);
Orchester Concertino Berlin mit historischen Instrumenten;
Kantorei Karlshorst;
Leitung: Beate Kruppke
(nähere Informationen auf Seite 29)

Eintritt: 16 Euro / ermäßigt 12 Euro / berlinpass 3 Euro. Vorverkauf: Küsterei Karlshorst, Weseler Str. 6 während der Bürozeiten am Dienstag sowie Feinkosthandlung Uncinano, Ehrenfelsstr. 42/44

Freitag, 1. April 2011

19:30 Uhr Erlöserkirche – Musik am Freitag
Heinrich Schütz JOHANNES-PASSION
Motetten von Dressler, Gesius, Schütz u. a.
Ralph Eschrig, Tenor; Jörg Gottschick, Bass; Lichtenberger Kantatenchor
Leitung: Matthias Elger

Sonntag, 10. April 2011

19:30 Uhr Erlöserkirche
Anton Bruckner: MESSE F-MOLL
Maraike Schröter, Sopran; Hanna Wollschläger, Alt; N.N., Tenor;
Ingolf Seidel, Bass; Chor der Erlöserkirche; Berlin Sinfonietta;
Leitung: Matthias Elger

Eintritt 15 -5 Euro; Kartenbestellungen ab 21. März montags bis freitags zwischen 9 und 11 Uhr unter (030) 42 62 423. Bei Nicht-Zustandekommen des Kontakts bitte Rückrufnummer angeben.

Freitag, 22. April 2011 | Karfreitag

17:00 Uhr Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst
Orgelmusik zum Karfreitag
Die Stadt Riga und ihre Musik
Georg Michael Telemann, Johann Gottfried Mützel,
Johann Nicolaus Hanff
Orgel: Rudite Livmane-Lindenbeck, Lettland/Berlin
(nähere Informationen auf Seite 31)

Freitag, 6. Mai 2011

19:30 Uhr Gemeindesaal Erlöser – Musik am Freitag
Franz Schubert: DIE SCHÖNE MÜLLERIN
Ingolf Seidel, Bariton
Matthias Elger, Klavier

Sonntag, 22. Mai 2011

17:00 Uhr Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst
Orgelkonzert mit Werken von Johann Sebastian Bach,
Dietrich Buxtehude, Nicolaus Bruhns
Orgel: Yulia Yufereva/RUS, Preisträgerin der „Internationalen Orgelwoche Nürnberg“ 2009

Anschließend: Orgelführung

Freitag, 3. Juni 2011

19:30 Uhr Erlöserkirche – Musik am Freitag
Klezmer tov! Harry's Freilach
Traditionelle Freilachs, Horas, Nigunim, chassidische Tänze
sowie neuere Kompositionen im Klezmer-Stil

Pfingstsonntag, 12. Juni 2011 | Nacht der offenen Kirchen

20:00 Uhr Erlöserkirche
Konzert für Panflöte und Orgel
Helmut Hauskeller, Panflöte; Matthias Elger, Orgel
(siehe auch weitergehende Informationen auf Seite 28)

Sonntag, 19. Juni 2011

17:00 Uhr Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst
Benefizkonzert: Lichtenberg singt!
Benefizaktion Lichtenberger Chöre für das Projekt
„LiKi - Pflegefamilien für Lichtenberger Kinder“
Kammerchor des Coppy-Gymnasium;
Clara-Schumann-Kinder-und-Jugendchor;
Jugendorchester der Schostakowitsch-Musikschule Lichtenberg;
Kantorei Karlshorst;
Leitung: Uta Franzke, Lothar Bösel, Till Schwabenbauer, Birgit Blum
Benefizeintritt 10 Euro, Kinder 5 Euro, berlinpass 3 Euro

Anschließend: Benefizschmaus auf dem Kirchenvorplatz
Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches.
Salatspenden oder Schnittchen werden gerne entgegen genommen.
Getränke und Amalien-Wein können käuflich erworben werden.
Veranstalter: Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Berlin Lichtenberg, Träger: Kantorei Karlshorst

Kantorin Kruppke nimmt sieben Monate Auszeit

„Ich sag' leise Servus“ für einen zwischenzeitlichen Abschied in eine Auszeit meiner 50%igen Tätigkeit als Kantorin in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde. Aber „Ich komme wieder!“ Für die Zeit des Sabbaticals vom 1. April bis 31. Oktober 2011 finden Sie Informationen zu Vertretungen auf den Websites www.paul-gerhardt.com sowie www.amalien-orgel.de.

Kantorin Beate Kruppke

Kantoren

Beate Kruppke Kirchstraße 4 Tel: 033398 / 94 86 52
 16356 Werneuchen
b.kruppke@paul-gerhardt.com

Matthias Elger Stolzenfelsstraße 3 Tel: 42 62 423
 10318 Berlin
m.elger@paul-gerhardt.com

Ansprechpartner im Gemeindebezirk

Erlöser Dr. Mario Poppe Tel: 526 96 116

Karlshorst Dr. Börries Bellmann Tel: 50 318 83

Friedrichsfelde zur Zeit Simone Fleischer Tel. 512 88 08

Kindergärten

Karlshorst Lehndorffstr. 11/15 Tel: 508 36 35
 Leiterin: Kerstin Thom 10318 Berlin
kiga.morgensonne@paul-gerhardt.com

Erlöser Nöldnerstraße 43 Tel: 52 20 851
 Leiterin: Annette Frank 10317 Berlin
kiga.am-glockenturm@paul-gerhardt.com

Evangelische Schule Lichtenberg (Grundschule)

Leitung: Rummelsburger Str. 3 Tel: 54718014
 Beate Sommerfeldt 10315 Berlin
<http://www.ev-schule-lichtenberg.de>

ProFiHaus / Sozialdiakonische Jugendarbeit

Leitung: Katharina Vetter Nöldnerstraße 43 Tel/Fax: 5220853
 10317 Berlin profi-haus@gmx.de

Diakoniestation

Mo-Fr: 7 – 17 Uhr Am Tierpark 28 Tel: 512 30 50
 Schwester Katrin Janisch 10315 Berlin Tel: 512 11 50

Friedhöfe

Verwalter: Robert-Siewert-Str. 67 Tel: 5098574
 Bernd Thürling 10318 Berlin Tel: 5123083
 0171 – 68 599 77 info@effkm.de Fax: 50379968

Gottesdienstplan

Datum	Erlöser 10 Uhr	Friedrichsfelde 9:30 Uhr	Karlstorst 10 Uhr
6. März	Dusdal; Kinderkirche F S	Goyrn S	Cierpka K S
13. März	Goyrn	Brunner	Dusdal; Kinderkirche F
20. März	Vikarin Neuguth C	Cierpka; Kinderkirche F W	Dusdal K W
27. März	Huhn	Heichen	Brunner K
3. April	Goyrn K S	Kind K S	Cierpka K S
9. April	Einladung nach Friedrichsfelde	18 Uhr: Cierpka; Taizé-Gottesdienst	Einladung nach Friedrichsfelde
10. April	N.N.	Cierpka	Stegmann K
17. April	Cierpka C	Dr. Krusche W	Dusdal K W
Karwoche und Ostern: Termine auf Seite ... des Gemeindebriefs			
1. Mai	Dr. Krusche K S	Brunner S	Meussling K S
8. Mai	Cierpka; Vorstellung der Konfirmanden	Einladung nach Erlöser	Einladung nach Erlöser
15. Mai	Dr. Schröter C	Cierpka W	Dusdal; Kinderkirche F W
21. Mai	Einladung nach Friedrichsfelde	18 Uhr: Cierpka; Taizé-Gottesdienst	Einladung nach Friedrichsfelde
22. Mai	Cierpka / Dusdal; Sommerfest-Gottesdienst F	Einladung nach Erlöser	Einladung nach Erlöser
28. Mai	14:30 Uhr: Kreis-Senioren-Nachmittag	Einladung nach Erlöser	Einladung nach Erlöser
29. Mai	Einladung nach Karlshorst	Einladung nach Karlshorst	Konfirmation: Cierpka W
2. Juni - Himmelfahrt	Einladung nach Friedrichsfelde	Cierpka	Einladung nach Friedrichsfelde
5. Juni	N.N. K S	Cierpka S	Dusdal K S
12. Juni - Pfingstsonntag	Goyrn S	Cierpka W	Dusdal K W
13. Juni - Pfingstmontag	Einladung nach Friedrichsfelde	Cierpka	Einladung nach Friedrichsfelde

Zeichen: **W:** Abendmahl / Wein **S:** Abendmahl / Saft **C:** Kirchencafé im Anschluss an den Gottesdienst

K: mit Kindergottesdienst **F:** Familiengottesdienst

Kurzfristige Änderungen sowie nähere Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Internetseiten www.paul-gerhardt.com